



Horst Seehofer war schnell umringt von Bürgern.



Der Sportwagen aus dem Hause Stangl hatte es Seehofer besonders angetan.

# „Sie sind die Gesellschafter Bayerns“

## Ministerpräsident Seehofer empfängt am Campus ehrenamtlich tätige Landkreisbürger

**Cham.** (ge) Hier ein lockerer Spruch, dort eine aufmunternde Bemerkung. Der bayerische Ministerpräsident hat durchaus Entertainer-Qualitäten. Und so war der Empfang für ehrenamtlich engagierte Landkreisbürger, zu dem Horst Seehofer ganz offiziell in den Chamer Technologiecampus eingeladen hatte, alles andere als fader Politikertalk. Er erzählte von seinen Jahren als Handballspieler bei diversen Ingolstädter Vereinen, zitierte die Lebensweisheiten seiner Mutter und gab Anekdoten aus dem Vereinsleben seiner heimischen freiwilligen Feuerwehr zum Besten. Sein Fazit war eine Liebeserklärung an die Heimat: „Bayern ist die Vorstufe zum Paradies.“

Am späten Nachmittag traf der Ministerpräsident am Campus ein, um dann von der Professorenriege

zunächst durch Werkstatt, Hörsaal und Labor geführt zu werden. Landrat Löffler nutzte die Gelegenheit, eine Bitte los zu werden: Seehofer möge doch für den Fortbestand der FH-Außenstelle sorgen. Bekanntlich ist die Finanzierung erst einmal auf fünf Jahre gesichert. Drei davon sind schon um. Der Regierungschef wollte zwar nichts versprechen, signalisierte aber sein großes Wohlwollen.

### Mehr Ehrenamtliche als im Rest Bayerns

Im Foyer warteten dann zahlreiche ehrenamtlich Tätige auf den CSU-Vorsitzenden. Wie Löffler in seiner Begrüßungsrede bemerkte, gibt es diese engagierten Helfer im Landkreis Cham mehr als anderswo. „Der Landesdurchschnitt liegt

bei 37 Prozent. Wir haben knapp 50 Prozent“, so der Landrat. Neben florierender Wirtschaft und gut ausgebauter Bildungslandschaft sah Löffler das bürgerschaftliche Engagement als positiven Standortfaktor für die Region an.

### Sackmann: „Melde mich zurück!“

„Ich melde mich zurück“, waren Markus Sackmanns erste Worte am Rednerpult. Der schwer erkrankte Abgeordnete bedankte sich für die vielen aufmunternden Worte und den Zuspruch: „Das hat Mut gemacht und Kraft gegeben. Wie der Kampf ausgeht, steht noch in den Sternen. Aber ich bin guten Mutes und will ihn gewinnen.“ Dann erinnerte der Sozialstaatssekretär an die Einführung der Ehrenamtcard. Start war im Landkreis Cham. „Damals haben längst nicht alle Hurra geschrien“, berichtete Sackmann. Doch mittlerweile machen 55 Landkreise mit und sind 25000 Karten im Freistaat vergeben.

Sackmanns „Chef“, Horst Seehofer, wandte sich zunächst ganz persönlich an den MdL. „Ich freue mich ganz besonders über deine Anwesenheit und die Vitalität, die du ausstrahlst“, stellte der Ministerpräsident fest. Angesichts von Sackmanns Diagnose bezeichnete es Seehofer als „ganz beachtlich“, wie gut der Rodinger die Therapie bislang weggesteckt hat. Als Grund dafür sah der Regierungschef Sackmanns Kraft und die Unterstützung seiner Familie. In politischer und beruflicher Sicht sagte er ihm „jede persönliche Hilfe“ zu.

Anschießend berichtete Seehofer von seinem Staatsbesuch in Portugal. Die dortige Protokollabteilung



Einen bayerischen Löwen hatte der Ministerpräsident für Campus-Leiter Professor Firsching mitgebracht.

hatte Bayern irrtümlich für einen souveränen Staat gehalten. „Diese Einschätzung ist nicht vom Himmel gefallen“, schlussfolgerte Seehofer und pries die Vorzüge des Freistaats als „stark, unabhängig und finanzstark“. In diesem Zusammenhang konnte er sich einen Seitenhieb auf den umstrittenen Länderfinanzausgleich nicht verkneifen. Seehofer: „Wenn Sie einen Düsseldorfer treffen, dann sagen Sie ihm: Und deinen Lebensunterhalt finanziere ich auch noch mit...“

Die Stärke Bayerns führte Seehofer auf die Bürger zurück. Auf die vielen Unternehmen, die in ihrem Bereich Weltmarktführer sind. Und auf die ehrenamtlich Tätigen, „die das Ich zum Wir gemacht haben“. Dieses Engagement schafft, so Seehofer, Zusammenhalt in der Region. „Die Menschen betrachten den Staat als ihr Eigentum und gestalten ihn mit“, lobte der Ministerpräsident und bescheinigte den versammelten engagierten Bayern: „Sie sind die Gesellschafter des Landes Bayern.“



Dreimal Ehrenzeichen: Rudolf Fellerer, Maria Schneider und Walter Kolbeck wurden vom Ministerpräsidenten persönlich ausgezeichnet. Landrat Löffler und MdL Sackmann gratulierten.